

Hallo Frau ---- ,

hier meine ausführliche Antwort auf meine Beschwerde, die ich zum Anlass eines Berichtes in der Pforzheimer Zeitung, die sich bei der DPA inspiriert hat, gemacht hatte. Meine Beschwerde ging also an beide (PZ und DPA).

Das Einzige, was nicht beanstandet werden kann ist: „Ihr größter Erfolg ist bis heute «Atemschaukel» von 2009 über das Schicksal von Deportierten im russischen Arbeitslager. Grundlage sind Erfahrungen des rumäniendeutschen Dichters Oscar Pastior (1944-2006) mit fünf Jahren Verbannung in einem solchen Lager. Müller will den Roman gemeinsam mit dem langjährigen Freund schreiben, führt das Projekt nach seinem unerwarteten Tod allein zu Ende.“

ABER: Wer die literarischen und poetischen Fertigkeiten des Autors des Nobelpreiswerkes bejubelt, beschreibt also nichts anderes, als die Fähigkeiten von Oskar Pastior und nicht die von Herta Müller.

Aus dem Rest des Beitrages beanstandete ich Folgendes (siehe auch allgemeine Auszüge aus Zitaten von Herta Müller weiter unten):

- **Herta Müller setzt Wortgewalt gegen die Brutalität von Diktaturen** (das ist irreführend, denn sie hat nie gegen die Ceausescu-Diktatur aufbegehrt, denn sie war Privilegierte dieser Diktatur, mit unzähligen, beliebigen, linientreuen Veröffentlichungen und 4 Westreisen pro Jahr, um ihr Schmutzwerk „Niederungen“ hier vorzustellen, unterstützt von deutschen Medien, welchen ich hiermit Volksverhetzung vorwerfe);
- **eine der wichtigsten Autorinnen der deutschen Gegenwartsliteratur** (eine Lachnummer: gibt es in der deutschen Literatur keine anderen, besseren Schriftsteller, die einen Nobelpreis nicht ergaunert haben – das Nobelpreiswerk „Atemschaukel“ ist das Werk von Oskar Pastior – siehe weiter oben);
- **es geht in allen Texten um Exil und Diktatur und die Zerstörung des Individuums», sagt Müller der dpa zu ihrer Arbeit** (um Exil und Diktatur kann es keineswegs in allen Texten gehen, denn sie kam nicht ins Exil nach Deutschland, war Privilegierte der Diktatur und Zerstörte die Identität der Banater Schwaben in ihrem Schmutzwerk „Niederungen“, das wäre eine Verdrehung der Tatsachen, was von der DPA so bestätigt wird);
- **Herta Müller erfährt die Grauen der rumänischen Diktatur unter Nicolae Ceaușescu am eigenen Leib** (eine erneute Verdrehung der Tatsachen und den Vorgang würde ich unter „Trittbrettfahrerin“ führen, weil ihre Landsleute, die Banater Schwaben, diese Grauen der Diktatur tatsächlich erlebt haben, während Herta Müller sie in den „Niederungen“ diskreditierte – in ihren Veröffentlichungen in Rumänien hat sie kein einziges Wort gegen diese Diktatur, von welcher sie Preise für kommunistische Ethik erhielt, verwendet,

nein, sie wollte, obwohl alle anderen das Land verlassen wollten, eben bei ihren Verfolgern und (angeblichen) Peinigern in Rumänien bleiben);

- **in einer deutschsprachigen Enklave** (das ist eine abwertende Aussage gegen die Banater Schwaben, denn das Banat war keine deutsche Enklave, denn dort lebten sie friedlich zusammen mit Rumänen, Serben, Kroaten, Ungarn, Bulgaren, Türken und Zigeuner);
- **Ihr Debütband «Niederungen» über das elende Leben im Dorf erscheint 1982 nur in zensierter Form** (und das ist wieder irreführend, denn die „Niederungen“ wurden nicht 1982 in Bukarest, sondern 1984 beim Rotbuch-Verlag Berlin, wo vier Kapitel fehlten, zensiert, und sie hat vier Jahre lang Kurzgeschichten gesammelt, die in den „Niederungen“ veröffentlicht wurden, darüber hat die DPA ein ganzes Buch, welches nicht beachtet wurde – und wenn man das „elende Leben“ auf dem Dorf benennt, dann sollte man unbedingt angeben, dass es wegen der Fehlgriffe der kommunistischen Diktatur zustande kam);

Als «Nestbeschmutzerin» eckt sie in der eigenen Gemeinschaft an, auch als sie sich mit der Geschichte ihres Vaters bei der Waffen-SS auseinandersetzt (sie eckt nicht an, wegen der Beschreibung ihres Nazi-Vaters, eher weil sie das Verallgemeinert, sie eckt nicht nur an, wegen des schwäbischen Bads, welches hier unter Sparern auch sehr bekannt sein dürfte, sie eckt an wegen anderen Diskreditierungen der Banater Schwaben, gerade in der Zeit als diese masseweise aus der kommunistischen Diktatur freigekauft wurden: dass eigentlich alle Deutschen Ämter, Verbände und Institutionen auf die Banater Schwaben als "gefährliche Übeltäter" hätten aufmerksam werden müssen: das Jugendamt wegen Einprägeln auf Kinder, Frauenorganisationen wegen Diskriminierung und Erniedrigung der Frauen, Tierschutzorganisationen wegen Tierquälerei – z.B. den Hund mit dem Fuß getreten, bis er verendete, dem Kalb das Bein abgehackt, damit es notgeschlachtet werden konnte -, der Drogenfahndung - weil Großmütter Mohnkuchen backten und auserwählte Banater Krähenmist als Droge nutzten -, Polizei wegen gewalttätiger und besoffener Männer, Vermummte, Vetternwirtschaft und Korruption. Ganz zu schweigen von der Inzucht);

- **weigert sie sich, während ihrer Arbeit die Angestellten einer Maschinenbaufabrik für den Geheimdienst Securitate zu bespitzeln** (es wird verschwiegen, dass sie sich zuerst bei der NBZ – Neuen Banater Zeitung – beworben hat und sie hätte wissen müssen, dass sie so der Securitate als Redakteurin Rede und Antwort hätte stehen müssen – die beschriebene Anwerbung durch die Securitate ist unglaubwürdig, weil sie beschreibt, dass der Securist ins Büro kam, wo noch drei andere saßen, um sie vor diesen zur Mitarbeit diese auszuhorchen zu überreden... - so dumm waren die von der Securitate wirklich nicht);
- **1987 kann sie mit ihrem damaligen Mann, dem im März gestorbenen Schriftsteller Richard Wagner, aus Rumänien in die Bundesrepublik ausreisen (also doch nicht ins Exil wegen ihrer Literatur);**
- **Auch in Deutschland wird sie misstrauisch empfangen und der Zusammenarbeit mit der Securitate verdächtigt** (sie hatte durch ihre „Niederungen“ den Landsleuten eine Menge Ärger bereitet, diese als Nazis und Chauvinisten beschimpft; was unkommentiert von deutschen Medien „gefressen“ wurde, wollte gar nicht nach Deutschland kommen, obwohl sie schon eine Ausreisegenehmigung hatte und wunderte sich, dass die

- Landsleute empört waren – siehe dazu Beiträge weiter unten: Ein Original Zitat aus dem ZDF und Seite 46 aus „Cristina und ihre Attrappe“);
- **ihr langjährige Freund Ernest Wichner ergänzt: «Sie schreibt nur, wenn sie sich nicht mehr zu helfen weiß** (Lachnummer: Ernest Wichner ist ein ehemaliges Mitglied der Aktionsgruppe Banat – eine Gruppe von gebildeteren Marxisten, so Richard Wagner, was ein „rotes Tuch“ für ihre Landsleute war, Wichner war 12 Jahre vor Herta Müller in Berlin und hat sie bei zahllosen Lesungen begleitet und hat aufgepasst, dass sie die „richtigen“ 68er-liniengetreuen Antworten gibt);
 - **entwickelt Müller am heimischen Küchentisch eine Schnipsel-Poesie als weitere Form ihrer literarischen Arbeit** (Lachnummer: kann eine Nobelpreisträgerin nichts anderes als Collagen – das können auch Kita-Kinder...);
 - **kämpft mit zarter, zurückhaltender Art gegen Unterdrückung, Diskriminierung, Gewalt, Rassismus** (Lachnummer – ich kann nichts derartiges erkennen – ich hätte gern Zitatbeispiele);
 - **es scheint eine Langweile oder ein Überdruß an der Freiheit in der Demokratie entstanden zu sein, auch in Deutschland, sagt sie der dpa (irgendwie muss ich ihr da Recht geben, das bedeutet aber auch, dass Kritiken ihrer Vita nicht zugelassen werden, denn sonst würde sie keine Preise mehr erhalten – sie sollte Preise wegen ihrer Literatur und nicht wegen ihrer „erfundenen Vita“ erhalten);**
 - **für die 500.000 Deutschen, die vor den Nazis ins Exil fliehen mussten, um ihr Leben zu retten, gibt es keinen Erinnerungsort, sagt Müller der dpa.**
 - (Siehe dazu weiter unten: Ein Kommentar, der nie veröffentlicht wurde...)
 - (Sie schreibt voller Hass über ihre Landsleute: siehe dazu Zitat SPIEGEL.)

Quelle: **dpa-infocom, dpa:230813-99-821702/2**

Auszüge aus Zitaten von Herta Müller, die in deutschen Medien zu finden sind:

Die Aussage: „Sie - Herta Müller . wurde verfolgt und mehrmals verhört“.

Diese Aussage kann man mehrmals in den Büchern „Mein Vaterland war ein Apfelkern“ und „Cristina und ihre Attrappe“, sowie in diversen Interviews lesen. In den beiden Büchern findet man keine einzige konkrete Aussage oder irgendeinen Hinweis dazu. Nur ein einziges Mal wäre es um Prostitution und 3 kg Kartoffeln gegangen, die auf dem Schwarzmarkt gekauft wurden. Sonst ist sie schön gekleidet und geschminkt zum Verhör. Man glaubt ihre eigene Behauptung, ohne sie irgendwie überprüfen zu können.

Seite 46 aus "Cristina und ihre Attrappe"

"Directia a III-a, prin ordinul nr...17.06.1985 ne comunica ca numita ‚CRISTINA‘ se afla in legatura cu un diplomat de la Ambasada R.F. Germaniei din Bucuresti care i-a pus la dispozitie curierul diplomatic pentru a transmite in R.F. Germania datele ce i se solicita de catre ofiterul de securitate cu care se afla in contact..."

„Die dritte Direktion gibt uns durch die Mitteilung Nr... vom 17.06.1985 bekannt, dass die benannte ‚Cristina‘ in Verbindung mit einem Diplomaten der Botschaft der B.R. Deutschland aus Bukarest steht, welcher ihr den Diplomatischen Kurier zwecks Übermittlung von Daten in die B.R. Deutschland zur Verfügung

stellt, welche vom Securitate-Offizier, mit welchem sie Kontakt hat, verlangt werden.“

"CRISTINA" este contactata periodic de Lt.col. PADURARU NICOLAE, din cadrul Serv. I/A pentru influentare pozitiva.

"CRISTINA" wird periodisch vom Oberstleutnant PADURARU NICOLAE aus dem Bereich des I/A Dienstes für positive Beeinflussung kontaktiert.

Mein Kommentar: .von wegen Verhöre!... und Publikationsverbot nach 82/84.!

Wissen Sie, welche Aufgaben der dritten Direktion der Securitate zukamen? Die war für Desinformation verantwortlich. Und die wird heute immer noch von deutschen „Medienexperten“ bedient.

Ein (original) Zitat aus ZDF Aspekte 08.12.1984: Zitat Herta Müller

(über die Banater Schwaben in ihrem Erstlingswerk .Niederungen.):

„Dann andererseits die Reaktion der Leser war - also ich hatte - mit der hatte ich auch gerechnet, und zwar, dass sie sich bloßgestellt fühlten, verleumdet fühlten, in ihrer, in ihrem Stolz in Anführungszeichen und Ehre und Deutschtum und in all ihren Sekundärtugenden – a - sich – a - vernarrt und - a - a - bloßgestellt fühlten, und da haben sie dann sehr - a - a - bitter reagiert, also sie haben auch anonyme Briefe geschrieben und gedroht und eine Hetz-, Hetzjagd begonnen oder sie hätten sie gerne begonnen. Das, was sich abgespielt hat, ist aber dann nur - a - bei den Drohungen geblieben, also zu Handgreiflichkeiten ist es noch nicht gekommen (unterdrücktes Lachen)“.

Mein Kommentar dazu: „Das ist Hetze gegen Banater Schwaben (unkommentiert im deutschen Fernsehen ausgestrahlt), die in jener Zeit die Freiheit in Deutschland suchten (Freikaufphase 1969-1989) und im Sinne der Kommunisten, die sie zurückhalten wollten, von Herta Müller und ihren „Mitstreitern“, der „Aktionsgruppe Banat“, in Deutschland verunglimpft wurden. Und Wortfetzen - Hasstiraden über Banater Schwaben: Schutz- und Trutzgemeinschaft in den Dörfern [...] Faschismus [...] ihre strengen Familiengesetze und öffentlichen Meinungsanstimmungen [...] den Ethnozentrismus nicht überwunden [...] in gewisser Weise ein Chauvinismus da. (Wer durfte schon in Rumänien seine „öffentliche Meinung“ äußern, ohne ggf im Gefängnis zu landen? Wer durfte vier Mal im Jahr in den Westen, um ihr Schmutzwerk – „Niederungen“, welches in Rumänien Preise für kommunistische Ethik erhielt - zu präsentieren? Nur Privilegierte, wie z.B. Herta Müller! Und SIE war verfolgt, hatte Publikationsverbot und musste wegen ihrer Literatur ins „Exil“? Wie blöd sind die eigentlich, die so etwas glauben?)“

Ein Kommentar, der nie veröffentlicht wurde (auch nicht gleichgeschaltet):

"An alle mündigen Leser! Es wäre endlich mal an der Zeit, das Getue um die Vita von Herta Müller zu beenden. Sie war keine Dissidentin, keine Verfolgte, war nie eingekerkert, hatte während ihrer Zeit in Rumänien kein Publikationsverbot und kämpfte (literarisch) vor allem nicht gegen das Ceauşescu-Regime (solange sie in Rumänien lebte). Daher ist es haarsträubend, dass sie heute in die Reihe der Schriftsteller, die das Nazi-Reich verlassen mussten, gesetzt wird. Dass sie sich mit den ‚Folgen von Diktatur und Zwang auf die Menschen und ihre Identitäten auseinandersetzt‘ ist hier zu bezweifeln. Sie war bis 1987 eine Privilegierte des Regimes: Mehrere Westreisen während des Eisernen Vorhangs, Publikationen im Sinne der KP in der ‚Neuen Literatur‘ am laufenden Band, Beschmutzung der Ehre, Identität und Würde der eigenen Landsleute (Opfer der Kommunistischen Diktatur) in ihrem Werk ‚Niederungen‘ (1982), das 1983 vom Kommunistischen System sogar Preise für kommunistische Ethik erhielt. Das Nobelpreis-Werk ist das Werk von

Oskar Pastior (siehe Seite 299). Und Herr Professor [...] (Vertreter der Neuen Deutschen Literaturwissenschaften) weiß das bereits alles seit Okt.2015, wo er bei einer Preisverleihung ebenfalls eine Laudatio hielt. Es kommt mir so vor, als würden hier Preise nach dem ‚kommunistischen‘ Beziehungsprinzip verteilt werden und die, die sie verdienen, gehen leer aus“.

Zu Niederungen:

Wieso gibt es bei uns Preisverleihungen für Volksverhetzung von Minderheiten in der .neuen deutschen. Literatur?

Warum wird die Literatur ehemaliger Privilegierter aus dem Altkommunistischen Fan-Block, die die Opfer ehemaliger Ostdiktaturen verhöhnen und verspotten, heute mit Preisen belegt? Warum danken bei uns Bundespräsidenten ab, warum werden andere wieder „abgesägt“, warum müssen manche Doktoren ihren Titel „zurückgeben“ und warum bekommen Privilegierte menschenunwürdiger Regimes bei „UNS“ trotzdem Literaturpreise?

Herta Müller als Schirmherrin des Exilmuseums in Berlin? Nein, Danke!

Zitat SPIEGEL: „Frau Müller, vor allem Ihr erstes Buch ‚Niederungen‘ zeigt, dass Sie nicht nur unter der staatlichen Repression, sondern vielleicht noch unmittelbarer unter der **engstirnigen, beschränkten, oft reaktionären Mentalität** der deutschen Minderheit gelitten haben. Waren Sie in einem doppelten Sinn heimatlos?“

MÜLLER: „Ja, genau diese **muffige spießige Provinzialität hat mir den Hass eingegeben**, mit dem ich die ‚Niederungen‘ schreiben konnte.“

Also war es ‚der Hass‘, der Herta Müller seinerzeit (1982) antrieb, mit ihren deutschen Landsleuten auf ihre Art und Weise abzurechnen! Und die deutschen Medienvertreter waren nicht in der Lage, ihrer Hetze etwas entgegenzusetzen?